

Laterne, Laterne

La - ter - ne, La - ter - ne, Son - ne, Mond und Ster - ne! Bran - ne auf mein Licht,
 bran - ne auf, mein Licht, a - ber nur mal - ne lie - be La - ter - ne nicht!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
 Sperrt ihn ein, den Wind, Sperrt ihn ein, den Wind,
 er soll warten, bis wir alle zu Hause sind!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
 Bleibe hell, mein Licht, Bleibe hell, mein Licht,
 denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!



Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh' mit mei - ner La - ter - ne und mal - ne La - ter - ne mit mir.
 Da c - berleuch - ten die Ster - ne, hier un - ten da 'su - ch - ten wir.
 Ein Licht - er - zeug zu Mar - tin's Ehr. Ra - bim - mel - ra - bam - mel - ra - bumm.
 Ein Licht - er - zeug zu Mar - tin's Ehr' Ra - bim - mel - ra - bam - mel - ra - bumm.

2. Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn?
 Rabimmel, rabammel, rabumm.
 Refrain: Ich geh' mit meiner Laterne ...

3. Laternenlicht, verlösch mir nicht.
 Rabimmel, rabammel, rabumm.
 Refrain: Ich geh' mit meiner Laterne ...

4. Ich trag mein Licht, ich fürcht mich
 nicht. Rabimmel, rabammel, rabumm.
 Refrain: Ich geh' mit meiner Laterne ...

5. Mein Licht ist aus, ich geh' nach Haus.
 Rabimmel, rabammel, rabumm.
 Refrain: Ich geh' mit meiner Laterne ...

Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

Sankt Mar - tin, Sa - nkt Mar - tin, Sa - nkt Mar - tin ritt durch Schnee und Wind
 sein Ross, das trug ihn fort ge - schwind. Sankt Mar - tin ritt
 mit leicht - zem Mut, sei - n Man - tel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
 Im Schnee, da saß ein alter Mann,
 Hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
 "O helf mir doch in meiner Not,
 Sonst ist der bittre Frost mein Tod!"

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
 Sankt Martin zog die Zügel an,
 Sein Ross stand still beim armen Mann.
 Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
 Den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,
 Sankt Martin gab den halben still:
 Der Bettler rasch ihm danken will
 Sankt Martin aber ritt in Eil'
 Hinweg mit seinem Mantelteil.

5. Sankt Martin, Sankt Martin,
 Sankt Martin legt sich still zur Ruh,
 da tritt im Traum der Herr hinzu.
 Der spricht: " Hab Dank, Du Reitersmann,
 für das, was du an mir getan!"

Durch die Strassen

Durch die Stra - ßen auf und ab - der leuch - ten die La - ter - nen wie - der.
 ro - te, gel - be, grü - ne, blau - e, lie - ber Mar - tin komm und schau - el

Wie die Blumen in dem Garten
 blühen Laternen aller Arten:
 Rote, gelbe, grüne, blaue,
 lieber Martin komm und schauel

Und wir gehen lange Strecken
 mit Laternen an den Stecken:
 Rote, gelbe, grüne, blaue,
 lieber Martin komm und schauel